

SWR2 Zeitwort

27.06.1693:

In London erscheint die erste Frauenzeitschrift

Von Jens Brüning

Sendung: 27.06.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Der Londoner Buchhändler John Dunton, Herausgeber und weitgehend einziger Autor der gelehrten Wochenschrift „The Athenian Mercury“, hatte um 1690 festgestellt, dass viele der Fragen, um deren Klärung ihn seine Leser baten, von Frauen stammten. Duntons Zeitschrift widmete sich fast ausschließlich der Beantwortung von Leserfragen. Das war eine gute geschäftliche Basis. Dazu benötigte er kein Korrespondentennetz, keine Agenturen oder andere kostspielige Hilfsmittel. Schon 1691 erwähnte John Dunton in seiner Zeitschrift, er habe einen sehr geistreichen Brief einer Dame vom Lande erhalten, die gern wissen wollte, ob auch Frauen Fragen an den „Mercury“ stellen dürften. Natürlich dürften sie das, beeilte sich Dunton zu antworten, und er wurde gleichsam überschwemmt von weiblicher Fragelust. Seine Antworten platzierte er im „Athenian Mercury“ zunächst monatlich, dann vierzehntäglich, und schließlich blieb dem der Damenwelt zugewandten Buchhändler nichts übrig, als eine Zeitschrift ausschließlich für das von ihm so bezeichnete „schöne Geschlecht“ zu publizieren: Am 27. Juni 1693 erschien „The Ladies Mercury“ als erstes Frauenmagazin in London mit dem Versprechen, Antworten zu bieten auf alle „feinen und neugierigen Fragen der Frauen, seien sie Jungfern, Ehefrauen oder Witwen.“

John Dunton konnte sich bei seinem scheinbar gewagten Unternehmen eines prominenten Mitstreiters versichern. Sein Freund Daniel Defoe, Autor des Abenteuer-Romans „Robinson Crusoe“, schrieb im Vorwort zur ersten Ausgabe, er habe es „schon immer für eine rohe Sitte gehalten, dass die zivilisierten Engländer ihren Frauen die Bildung verweigerten“. Und Defoe fügte hinzu, „er könne nicht glauben, dass Gott die Frauen nur gemacht habe, damit sie Haushälterinnen und Köchinnen seien.“

Nun, „The Ladies Mercury“ war nicht eben die „Emma“ des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Zwar gab es anfangs die durchaus emanzipatorisch-philosophische Frage, ob Schönheit als real oder bloß eingebildet zu betrachten sei. Meistens aber ging es um handfestere Dinge des bürgerlichen Frauenlebens: Darf eine Frau gebildet sein? Darf ein Gatte seine Frau betrügen? Ist die Ehe eine göttliche Fügung oder bloß ein politisches Gesetz? Schließlich erhob sich immer wieder die Frage: Was ist Liebe?

Es ist der mangelhaften Überlieferung geschuldet, dass nicht nachprüfbar ist, ob John Dunton Fragen seiner Leserinnen unterschlug oder manipulierte. Wahrscheinlich waren die Frauen um 1693 nicht ausschließlich daran interessiert zu erfahren, was sie ohne Ehrverlust anstellen könnten, um einem Mann ihre Verliebtheit zu signalisieren. Aber das Gedruckte legt nahe, dass es Fragen dieser Art waren, welche die Ladies mächtig umtrieben. Sie fragten auch nach den ihnen angemessenen Theaterstücken und baten um Rat über Fragen der Kosmetik oder der passenden Soße für den Salat der Saison. Und da Zeitungen und Zeitschriften schon immer wegen des Geldverdienens produziert wurden, wundert es nicht, dass John Dunton an prominenter Stelle seines Periodikums Inserate für schlüpfrige Bücher platzierte, in denen es um Ehebruch, Inzest oder sexuelle Abweichungen ging.

1704 erschien ein Frauenalmanach mit dem Titel „The Ladies Diary“, herausgegeben von John Tipper of Coventry, fünf Jahre später „The Female Tatler“, herausgegeben von einer Mistress Crackenthorpe, einer Dame, der nichts fremd war. „The Ladies Mercury“ aber, erstmals erschienen am 27. Juni 1693, war weltweit das erste Frauenmagazin.